

Öffentliche Führungen

- Do 27.2.2025, 18:30 (fr)

Führung auf Französisch der Ausstellung von Denis Savary, mit dem Künstler und Paul Bernard, Direktor KBCB

- Do 3.4.2025, 18:30 (de)

Führung auf Deutsch der Ausstellungen von Denis Savary und Susan Hiller, mit Selma Meuli, Kuratorin KBCB

Kunstimbiss

Zu Tisch mit dem Kunsthaus-Team: Kurzführung mit anschliessendem Mittagssnack (mit der Epicerie Batavia)
- Fr 28.3.2025, 12:15 (de/fr)
CHF 15.-

Anmeldung bis zum Vortag
info@kbcb.ch

DENIS SAVARY

NASHVILLE

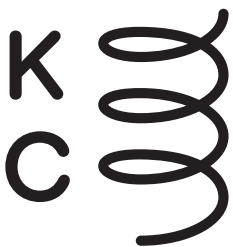
16.2.-20.4.2025

Der Videokünstler, Skulpteur und Szenograf Denis Savary (*1981) entwickelt seit zwanzig Jahren ein zugleich forderndes und spielerisches Werk voller Referenzen unterschiedlichster Art. Immer wieder arbeitet der Künstler mit Ableitungen oder Ideenassoziationen und vermischt so die heterogensten Vorstellungswelten – wie ein Schriftsteller, der in einen Gedankenstrom vertieft ist, oder eine künstliche Intelligenz, die unerwartete Übereinstimmungen zwischen verschiedenen Motiven findet. Jede seiner Ausstellungen spinnt eine eigene Geschichte in einem unbeständigen Territorium. Der banalste Alltag oder das unbedeutendste Detail treffen hier auf fantastische Erzählungen und grandiose Bilder.

Ausgangspunkt für die Ausstellung in Biel ist ein älteres Projekt, das der Künstler auf Einladung zum hundertjährigen Jubiläum der Dada-Bewegung entwickelt hatte. Savary realisierte *Lagune* (2016): eine Choreografie, die eine Marionette von Sophie Taeuber-Arp in einem Bühnenbild aus hinterleuchteten Gebäudefassaden aus Plexiglas zeigt, die alle von Tänzer:innen bewegt werden. Nach Aufführungen in Paris, Zürich und Genf wurde das Stück 2018 zuletzt auf der Dachterrasse des EMST, dem Nationalmuseum für zeitgenössische Kunst in Athen, aufgeführt. Die Aufnahmen dieser letzten Aufführung auf der Terrasse, die einen atemberaubenden Blick auf den Parthenon bietet, wurden dann zum Video *Athènes* (2018-2025) zusammengeschnitten. Dieses Werk, in der Passage zur Salle Poma, stellt sozusagen das szenografische Skript für das dar, was sich danach eröffnet.

Der Titel der Ausstellung verdeutlicht die Herangehensweise des Künstlers: Nashville, die Hauptstadt von Tennessee, ist nicht nur für ihre Musik berühmt, sondern auch für ihr kulturelles und bildungspolitisches Engagement, das ihr den Spitznamen «Athen des Südens» eingebracht hat. Ende des 19. Jahrhunderts wurde dort eine Nachbildung des Parthenon errichtet. Das Denkmal wurde 1920 renoviert und 1990 mit einer Nachbildung der verlorenen Athena-Statue ergänzt. Die Ausstellung in der Salle Poma ist ein Abbild dieser Zeitechos und der verwitterten oder verschwundenen Repliken. Denn obwohl alle hier gezeigten Arbeiten eigens für die Ausstellung produziert wurden, handelt es sich um Übernahmen und Neuinterpretationen bestehender Werke des Künstlers, die im Arrangement an die Videoarbeit *Athènes* erinnern. So wird die Dachterrasse des griechischen Museums durch eine hinterleuchtete Mauer angedeutet. Die Präsenz dieses architektonischen Elements im Inneren des White Cubes führt an sich schon zu einer Verwirrung über den abgebildeten Raum. Die Mauer ist mit skulpturalen Elementen versehen, die sowohl auf Miniaturruinen antiker Tempel als auch auf die charakteristischen Radiatoren im Altbau des Kunsthauses verweisen. In Wirklichkeit handelt es sich um eine aufgebauschte und gebleichte Version von Savarys älteren Arbeiten, die sowohl vom Bildhauer Brancusi, vom Maler Philipp Guston und Eishockey-Beinschoner inspiriert sind.

Diese topografische Mehrdeutigkeit, das Spiel zwischen Innen und Aussen findet sich auch in *Figueras* (2021-2025) wieder: Geschlossene Sonnenschirme aus halbtransparenter Glasfaser, deren Form und Material sowohl auf Kostüme als auch auf Süssigkeiten hindeuten. Die Skulpturen sind hier mit einem LED-Lichtsystem ausgestattet, das eine sich ständig verändernde Innenbeleuchtung ermöglicht. Dieser kontinu-



Kunsthaus Centre d'art
Biel Bienne

Öffnungszeiten

Heures d'ouverture

Mi/me 12:00-18:00

Do/je 12:00-20:00

Fr/ve 12:00-18:00

Sa&So/Sa&di 11:00-18:00

ierliche Lichtstrom wird manchmal von stroboskopischen Zuckungen erschüttert, als ob diese Sonnenschirme ein Gewitter in sich bergen würden, als ob sie selbst die Unwetter enthalten, vor denen sie uns schützen sollten. Das Holzpodest, auf dem sie stehen, ähnelt den Terrassen von Cafés oder einem Floss, das im Ausstellungsraum schwimmt. Der romantische Ton kann uns *Figueras* aber auch als ein seltsames Echo von Arnold Böcklins *Die Toteninsel* (1880-1886) erscheinen lassen, wobei die Sonnenschirme stellvertretend für die Zypressen aus dem berühmten Gemälde sind.

Die an der Decke befestigte Skulptur *Charm* (2025) besteht aus Glas, das in der sogenannten «bousillé»-Technik rezykliert wurde. Ihre ursprünglich von einer rituellen Puppe inspirierte Form erinnert an eine grobe Marionette. Die milchige Konsistenz und die Position, mehrere Meter über dem Boden, lassen sie wie einen Satelliten oder eine Art schwebende Molluske erscheinen. Oder aber es handelt sich um die Spiegelkugel einer verlassenen Diskothek – ein Motiv, von dem der Künstler fasziniert ist und das in seinem im Hochparterre gezeigten Video *Le Must* (2004) vorkommt. Dieser letzte Aspekt lässt eine wesentliche Komponente von Savarys Werk erkennen: seine imaginäre Vorliebe für die Peripherie und für Volkspraktiken. Dies gilt auch für *Night Shift* (2025), das letzte für die Ausstellung geschaffene Werk. Inspiriert von einem Brunnen in einem Genfer Park, besteht die Skulptur aus einer Überlagerung konischer Becken, die an griechische Säulenkapitelle erinnern – einen Brunnen mit ähnlicher Struktur gibt es auch im Stadtpark von Biel. Von Marcel Duchamp bis Meret Oppenheim waren Künstler·innenbrunnen oft Anlass für avantgardistische Experimente und Skandale. Savarys Brunnen ist in erster Linie ein Zeichen für einen Dorfplatz und vervollständigt auf seine Weise die gesamte Ausstellung. Auf seiner Oberfläche befindet sich das Bild einer schlafenden Eule, deren Flügel von zwei Händen gespreizt werden – ein Foto, das von einem Schweizer Zivildienstleistenden während der Beringung des Tieres aufgenommen wurde. Der Nachtvogel, hier schläfrig, aber mit ausgebreiteten Flügeln, könnte so eine Art paradoxer Wächter dieser in Nacht getauchten Ausstellung verkörpern. Darüber hinaus stellt er als Symbol der Weisheit der Athene einen letzten Hinweis auf Athen dar.

PASSAGE SALLE POMA

SALLE POMA

Athènes, 2018-2025
Video, 6'00"
Bild: Daphné Bengoa,
Montage: Nicolas Ponce

Night Shift, 2025
mit Eliot Möwes
bemaltes Holz, Blueback
Plakat

Charm, 2025
Geblasenes Glas, Silber
Glaser: Vincent Breed

Le Phare, 2017-2025
Glas, Zement, Ballon, Helium
court. collection privée

Lovers, 2025
Kunstharz

HOCHPARTERRE

Figueras, 2021-2025
Glasfaser, Metall, Holz
Produktion: MB composite,
Licht: Daniel Mudrecki

Le Must, 2004
Video, 35'00"

Sofern nicht anders vermerkt:
Courtesy des Künstlers und Bernheim Gallery, Zürich.

Die Ausstellung wird grosszügig unterstützt vom Kanton Waadt und von Pro Helvetia.

Das Kunsthaus Biel ist Teil vom Pasquart.
Le Centre d'art de Bienne fait partie de Pasquart.

Das Kunsthaus Biel wird unterstützt von der Stadt Biel, dem Kanton Bern und dem Gemeindeverband Kulturförderung Biel/Bienne-Seeland-Berner Jura.
Le Centre d'art de Bienne est soutenu par la ville de Bienne, le canton de Berne et le syndicat Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois pour la culture.